

2015

PHILOSOPHISCHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



# MODULHANDBUCH

CULTURE AND ENVIRONMENT IN AFRICA

EIN-FACH-MASTER OF ARTS

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DAS MASTERSTUDIUM AN DER PHILOSOPHISCHEN  
FAKULTÄT

VOM 07.12.2015

<b>HERAUSGEBER:</b>	Universität zu Köln Dekanat der Philosophischen Fakultät
<b>REDAKTION:</b>	Institut für Ethnologie der Universität zu Köln .
<b>ADRESSE:</b>	Albertus Magnus Platz, 50923 Köln
<b>E-MAIL</b>	michael.bollig@uni-koeln.de
<b>STAND</b>	11.07.2016

## Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Anja Bettenworth  
Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln  
0221 470-6150  
studiendekanin-philfak@uni-koeln.de

---

Studiengangverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Bollig  
Institut für Ethnologie der Universität zu Köln  
0221 470-3501  
michael.bollig@uni-koeln.de

---

Prüfungsausschussvorsitzende: Prof. Dr. Anja Bettenworth  
Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln  
0221 470-6150  
studiendekanin-philfak@uni-koeln.de

---

Fachstudienberater und  
Koordinator CEA: Christiane Naumann, M.A.  
Institut für Ethnologie der Universität zu Köln  
0221 470-2904  
christiane.naumann@uni-koeln.de

---

## Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
GeR	Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
MM	Mastermodul
P	Pflichtveranstaltung
PO	Prüfungsordnung
SM	Schwerpunktmodul
SoSe	Sommersemester
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WiSe	Wintersemester
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

## Inhaltsverzeichnis

<b>KONTAKTPERSONEN .....</b>	<b>III</b>
<b>1 DAS STUDIENFACH CULTURE AND ENVIRONMENT IN AFRICA (EIN-FACH-MASTER OF ARTS) .....</b>	<b>1</b>
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen .....	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge .....	2
1.3 LP-Gesamtübersicht .....	2
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	2
1.5 Berechnung der Fachnote.....	3
<b>2. MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN.....</b>	<b>3</b>
2.1 Schwerpunktmodule.....	3
2.2 Ergänzungsmodul .....	13
2.3 Masterarbeit.....	14
<b>3 STUDIENHILFEN.....</b>	<b>16</b>
3.1 Exemplarischer Musterstudienplan .....	16
3.2 Fach- und Prüfungsberatung.....	17
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote .....	17

# 1 Das Studienfach *Culture and Environment in Africa* (Ein-Fach-Master of Arts)

Gegenstand des Masterstudiums *Culture and Environment in Africa* ist die prähistorische, historische und aktuelle politische Ökologie des afrikanischen Kontinents an der Schnittschnelle von globalen, nationalen, regionalen und lokalen Subsystemen. Der Studiengang bietet einen interdisziplinären Zugang zu dem Komplex der Mensch-Umwelt-Beziehungen und vermittelt diverse methodologische Qualifikationen und Fähigkeiten, die es ermöglichen, Methoden und Theorien verschiedener Disziplinen anzuwenden und auszuwerten. *Culture and Environment in Africa* soll die Absolventinnen und Absolventen dazu befähigen, an weiterführenden Forschungen im Rahmen interdisziplinärer Projekte teilzunehmen, und sie auf die Arbeit bei nationalen und internationalen Organisationen in diesem Bereich vorbereiten.

## 1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Interdisziplinäre Forschung hat gezeigt, dass Afrika eine lange Tradition lokaler kultureller Vitalität, des nachhaltigen Umgangs mit natürlichen Ressourcen und des *community-based resource management* vorzuweisen hat. Zugleich haben prähistorische und historische Fallstudien Belege für dramatische, teils von Menschen verursachte Zusammenbrüche von Subsystemen der natürlichen Umwelt geliefert. Lokale Formen des Ressourcen-Managements wurden von den Kolonialverwaltungen und später von den nationalen Regierungen in größere Warenökonomien eingegliedert. Dies führte vielfach dazu, dass lokale Belange an nationalen Interessen gemessen wurden. In jüngster Zeit haben transnationale und internationale Abkommen und Organisationen beträchtlich an Einfluss auf die Verwaltung natürlicher Ressourcen gewonnen. Infolgedessen wachsen die Zahl und Vielfalt der Institutionen, Weltanschauungen, Wahrnehmungsweisen und Strategien, die sich auf die afrikanische Umwelt beziehen und auswirken, sowie deren Verflechtung stetig und rasant.

Heute werden die Savannen, Wüsten und Regenwälder Afrikas als Teil eines Weltnaturerbes und als Quelle biologischer Vielfalt geschätzt. Außerdem hat Afrika ein reiches kulturelles Erbe vorzuweisen – derzeit werden ca. 2000 verschiedene Sprachen auf dem Kontinent gesprochen, die alle die Vielfalt und das Ausmaß lokaler Anpassungen belegen. Die momentane Armut sowie demografische Schocks (schnelles Bevölkerungswachstum oder demografische Katastrophen wie HIV/AIDS), Mangel an Bildung, schwache Institutionen, erodierende Staatsfunktionen, gewaltsame Auseinandersetzungen, Globalisierung und schwerwiegende Umweltveränderungen haben zu einer erhöhten Vulnerabilität des gekoppelten Mensch-Umwelt-Systems geführt. Dieser Tatbestand soll in dem Studiengang genauer untersucht werden.

Am Studiengang beteiligte Institute und Einrichtungen:

- Institut für Afrikanistik und Ägyptologie;
- Institut für Ethnologie;

- Institut für Ur- und Frühgeschichte/Forschungsstelle Afrika;
- Geographisches Institut;
- Rautenstrauch-Joest-Museum/Kulturen der Welt.

Die Koordination des Studiengangs liegt beim Institut für Ethnologie. Der Studiengangsverantwortliche fungiert (in Zusammenarbeit mit dem Koordinator bzw. der Koordinatorin) als Beauftragter für sämtliche Module des Studiengangs.

Zum Masterstudium im Fach Culture and Environment in Africa kann zugelassen werden, wer einen Bachelorabschluss oder einen vergleichbaren Studienabschluss vornehmlich in einem der Fächer Archäologie), Ethnologie, Afrikanistik, Ägyptologie, Ur- und Frühgeschichte, Geographie, Soziologie, Entwicklungssoziologie, Politische Wissenschaften oder in einem anderen dem Studiengang *Culture and Environment in Africa* affinen Fach erworben hat, dabei sind 40 einschlägige LP vorzuweisen. Darüber hinaus sind Englischkenntnisse auf dem Niveau von mindestens Stufe C 1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GeR) nachzuweisen.

Der Studiengang wird als *Ein-Fach-Master* angeboten, die Unterrichtssprache ist *Englisch*. Der Studienbeginn zum *Wintersemester* wird empfohlen.

## 1.2 Studienaufbau und -abfolge

Es sind die sechs Schwerpunktmodule und das Ergänzungsmodul zu absolvieren.

## 1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht	
Fachstudium	78 LP
Ergänzende Studien	12 LP
Masterarbeit	30 LP
<b>Gesamt</b>	<b>120 LP</b>

## 1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

Der Workload (Arbeitsaufwand) wird in Zeitstunden (h) angegeben und für das gesamte Modul in Leistungspunkten (LP) umgerechnet. 30 h Workload entsprechen dabei 1 LP.

LP-Übersicht				
Sem.	Modul	K	VN	LP
1.	SM1: Introduction to Human-Environment Relations in Africa	90	360	15
1.	SM2: Methods/Skills – Data Collection and Analysis	90	360	15
2.	SM3: Hazards and Vulnerabilities in Social-Ecological Systems	60	300	12
2.	SM4: Migration, Anthropological Linguistics, and the African Environment	60	300	12

3.	SM5: Conservation of Natural and Cultural Heritage	90	360	15
3.-4.	SM6: Advanced Methodology and Empirical Studies	60	210	9
3.-4.	EM1: Complementary Studies	120	240	12
4.	Masterarbeit	0	900	30

### 1.5 Berechnung der Fachnote

Die Fachnote ergibt sich aus dem nach Prozenten gewichteten arithmetischen Mittel der Noten für die Modulprüfungen in den Schwerpunktmodulen 1 bis 5. Diese fünf Modulnoten gehen je zu 20% in die Fachnote ein.

## 2. Modulbeschreibungen und Modultabellen

Hinweis: Gemäß § 15 Abs. 2 der PO sind unter „Studienleistungen“ in der Regel folgende Formate vorgesehen: Elektronische Lernstandserhebungen, Essays, Exercises, Hausaufgaben, Kurzreferate, Protokolle, Rezensionen, Testklausuren, Thesenpapiere und ähnliche Formate.

### 2.1 Schwerpunktmodule

Es sind sechs Schwerpunktmodule zu absolvieren.

<b>SM1: Introduction to Human-Environment Relations in Africa</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4506CMFCM1	450 Zeitstd.	15 LP	1. Semester	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung: The Changing African Environment		30 h	60 h	100 (VL), 30 (Seminar)
	b) Vorlesung: Introduction to Human-Environment Relations		30 h	60 h	
	c) Seminar: Introduction to Heritage Studies		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung: Mündliche Prüfung zu Vorlesung b)			180 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden sollen mit geistes- und naturwissenschaftlichen Perspektiven vertraut gemacht und für das Potential interdisziplinärer Arbeit sensibilisiert werden. Das Modul soll den Studierenden ermöglichen, zu einem grundlegenden Verständnis der wesentlichen Probleme im Bereich der Mensch-Umwelt-Beziehungen und Kulturerbestudien in Afrika zu gelangen. Nach Abschluss des Moduls sind die Studenten in der Lage, Fallbeispiele auf unterschiedlichen Ebenen und aus unterschiedlichen theoretischen Blickwinkeln zu vergleichen und umfassend zu analysieren (z. B. Natur- und Geisteswissenschaften; global vs. lokal; diachron vs. synchron).				



<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Das Modul vermittelt den Studierenden eine Einführung in (i) die sich wandelnden Eigenschaften afrikanischer Umwelt(en), (ii) die Geschichte der Forschung im Bereich der Mensch-Umwelt-Beziehungen, (iii) diverse Konzepte von Kulturerbe in ihrer historischen Entwicklung. Es wird ein breites Spektrum an Themen behandelt, angefangen bei Landschaftswandel (z. B. als Folge globaler Klimaveränderungen und/oder menschlicher Nutzung), über Anpassungsstrategien auf lokaler, regionaler und globaler Ebene bis hin zur diskursiven Konstruktion von Mensch-Umwelt-Beziehungen.</p> <p>In der Vorlesung a) erfolgt eine Einführung in die biotischen und abiotischen Faktoren afrikanischer Geosysteme, die das menschliche Leben betreffen. Sie präsentiert einen zusammenfassenden Überblick über Wetter- und Klimasysteme, Systeme und Stoffkreisläufe des Planeten Erde (Geologie), Systeme der Landschaftsentwicklung (Verwitterung, Wasserkreisläufe, geomorphologische Prozesse) und Systeme und Kreisläufe der Bodenentwicklung sowie der Biosphäre (Biome, Landschaften, Ökosysteme). Sie schafft eine Grundlage für die Auswertung früherer, aktueller und zukünftiger Landnutzungspotentiale sowie von Diversität, Vulnerabilität und Resilienz afrikanischer Umwelten. Dabei werden Umweltveränderungen während des Holozän und paläo-klimatische Veränderungen genauso behandelt wie der aktuelle globale Klimawandel.</p> <p>Ziel der Vorlesung b) ist es aufzuzeigen, in welchem Maße gegenwärtige westliche Sichtweisen auf afrikanische Umwelten und auf die Rolle „traditioneller“ Gesellschaften beim Erhalt oder dem Wandel dieser Umwelten von einer unkritischen Übernahme früherer Ansätze (des 19. und 20. Jahrhunderts) geprägt sind. Die Vorlesung befasst sich mit frühen evolutionistischen und diffusionistischen sowie kolonialen tropenwissenschaftlichen Ansätzen, die die epistemologische Basis für die Analyse der Mensch-Umwelt-Beziehungen in Afrika im späten 19. und im frühen 20. Jahrhundert geschaffen haben. Zudem sollen die Auswirkungen der Globalisierung und der Entstehung großer internationaler Organisationen (z. B. UNEP, UNICEF) auf die Mensch-Umwelt-Forschung in Afrika analysiert und bewertet werden.</p> <p>Das Seminar stellt diverse Konzepte von Kulturerbe in ihrer historischen Entwicklung vor, überprüft sie vor ihrem theoretischen Hintergrund und thematisiert die methodischen Grundlagen der Kulturerbepaxis. Betont wird, neben der Vielfalt von Kulturerbe und seiner oft problematischen Kategorisierung (z.B. in materiell/immateriell), die methodische Vielfalt der Kulturerbestudien. Die Studierenden werden mit den wichtigsten Institutionen vertraut gemacht, die für die international dominierenden Diskurse und Praxen zuständig sind. Daneben sind die kritischen Ansätze zu behandeln, die u.a. den Eurozentrismus im Umgang mit Kulturerbe weltweit beleuchten.</p>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminar</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Mündliche Prüfung zu den Inhalten von Vorlesung b). Der Prüfungstermin wird mit der Professorin / dem Professor, die/der dieses Seminar leitet, abgesprochen. Ein/e Beisitzer/in nimmt am Prüfungstermin teil. Die mündliche Prüfung findet in Form einer Präsentation (15 Min.) mit anschließender Diskussion (30 Min.) statt. Die Prüfungssprache ist Englisch.</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erbringung von Studienleistungen, erfolgreich bestandene Modulprüfung.</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Pflichtmodul im Masterstudium <i>Culture and Environment in Africa</i></p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p>

	Die in der mündlichen Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote bildet 20% der Fachnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Studiengangsverantwortlicher
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>SM2: Methods/Skills – Data Collection and Analysis</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4506CMFCM2	450 Zeitstd.	15 LP	1.Semester	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Praktische Übung: GIS/Remote Sensing		30 h	60 h	PÜ: 25 Studierende  S: 30 Studierende
	b) Praktische Übung: Qualitative and Quantitative Approaches in Social Anthropology		30 h	60 h	
	c) Seminar: Reconstructing Palaeo-Environments		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung: Praktische Prüfung in Seminar b)			180 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Das Modul hat zum Ziel, die Studierenden mit einem multidisziplinären Set von Methoden vertraut zu machen, die von modernen GIS-Methoden und naturwissenschaftlich gestützten Rekonstruktionen historischer Umwelten und Umweltmodellen bis hin zu qualitativen sowie quantitativen Ansätzen in der Ethnologie reichen. Die Studierenden erwerben grundlegende Fähigkeiten im Sammeln, in der Analyse und in der Präsentation von umweltbezogenen archäologischen und ethnologischen Daten. Die Synopse von quantitativen und qualitativen Daten unterschiedlichster zeitlicher (von Minuten bis Jahrtausenden) wie räumlicher (von lokaler bis globaler Ebene) Größenordnung bietet einen Überblick sowohl über Top-Down- als auch über Bottom-Up-Ansätze zur Erforschung der komplexen Interaktionen von Menschen und ihren Umwelten in Afrika.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>In diesem Modul werden Seminare mit praktischen Übungen gekoppelt: Während erstere den Studierenden das Verständnis für den epistemologischen Inhalt und die methodischen Grundlagen vermitteln sollen, sind letztere darauf angelegt, die Studierenden in den entsprechenden Kompetenzen praktisch zu schulen.</p> <p>Das Seminar a) behandelt die Eingabe, die Verwaltung, Analyse und Präsentation von Geodaten (z.B. aus Feldforschung, Landkarten, Luft- oder Satellitenaufnahmen gewonnene Daten) in GIS (Geographische Informationssysteme). Indem es ein Schlaglicht auf verschiedene Themen wirft (z.B. Landnutzungsplanung, Tourismus, Naturschutz, archäologische und ethnologische Fragestellungen), werden grundlegende analytische Funktionen ausgewählter Softwareprodukte (z. B. ArcGIS, ENVI, webbasierte und interaktive Anwendungen) demonstriert und gleichzeitig eine Reihe von Projektstudien als Beispiele mit einbezogen. Die begleitende praktische Übung schult die Studierenden im problemorientierten Umgang mit der GIS-Software.</p> <p>Seminar b) soll einen Überblick über die gängigen qualitativen und quantitativen Methoden der Datenerhebung und Datenanalyse in der Ethnologie vermitteln. Qualitative Methoden (z.B. offene Interviews, biographische Interviews, teilnehmende Beobachtung und <i>free lists</i>) sind im</p>				

	<p>Anfangsstadium eines Forschungsprojektes unerlässlich, um ein tieferes Verständnis kultureller und sozialer Prozesse zu entwickeln; quantitative Methoden dagegen (z.B. Survey, Zensus, systematische Beobachtung) generieren die nötigen Daten bezüglich des Maßstabs und der Ausdehnung des beobachteten Phänomens. Idealerweise werden beide Ansätze dialektisch angewendet. Die Methoden werden im Seminar erläutert und in einer Übung trainiert.</p> <p>In Seminar c) soll die komplexe Geschichte der Mensch-Umwelt-Beziehungen im Holozän durch die Untersuchung ausgewählter afrikanischer Landschaften vermittelt werden. Als Werkzeuge dienen die Theorien und Methoden der Geo-Archäologie. Es werden sowohl geologische und geomorphologische Entwicklungen behandelt als auch die Geschichte von Klima und Vegetation, weiterhin neueste Klima-, Relief-, Boden- und Biosphäraparameter. Unter anderem soll das Seminar die Studierenden dazu befähigen, aus Radiokarbon-Daten, früheren See- oder Playa-Uferrandlinien und Bohrkernen von Seesedimenten Schlussfolgerungen auf die Paläo-Umwelt zu ziehen. Ein weiteres Ziel ist es, Bewusstsein für das Potential von Paläo-Umweltindikatoren in archäologischen Funden, besonders also für Knochen, Pflanzenreste, Weichtiere und die Schalen von Straußeneiern, zu schaffen.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar, Praktische Übung</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Praktische Prüfung in Form eines schriftlichen Auswertungsberichts (20-25 Seiten) zu den Inhalten von Seminar b). Der Bericht enthält eine Darstellung und Reflexion der in Seminar b) erlernten und eingeübten qualitativen und/oder quantitativen Methoden. Die Prüfungssprache ist Englisch.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erbringung von Studienleistungen, Teilnahme an den Praktischen Übungen sowie erfolgreich bestandene Modulprüfung.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Pflichtmodul im Masterstudium <i>Culture and Environment in Africa</i></p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>Die in der praktischen Prüfung (schriftlicher Auswertungsbericht) erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote bildet 20% der Fachnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Studiengangsverantwortlicher</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>SM3: Hazards and Vulnerabilities in Social-Ecological Systems</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4506CMFCM3	360 Zeitstd.	12 LP	2.Semester	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar: Basic Concepts of Research in Hazard, Vulnerability, and Risk Management b) Seminar: Hazard Research c) Modulprüfung: kombinierte Prüfung in einer der Lehrveranstaltungen		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 60 h 180 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30 Studierende
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> In diesem Modul erhalten die Studierenden erhalten einen Überblick über wichtige Vulnerabilitäten und <i>hazards</i> , wie sie innerhalb des gekoppelten Mensch-Umwelt-Systems vorkommen. Weiterhin lernen sie, verschiedene Ansätze zu <i>hazards</i> und Vulnerabilität/Resilienz kritisch zu beleuchten.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Das Modul bietet eine Einführung in die grundlegenden konzeptuellen Schemata, die der Vulnerabilitäts-Forschung zugrunde liegen, und erörtert aktuelle Forschungsthemen und Forschungsansätze. Die miteinander verwandten Konzepte von <i>hazard</i> (ökologischer Gefahr), Vulnerabilität, Risiko und Resilienz waren in den letzten beiden Jahrzehnten zentral für die Analyse von Mensch-Umwelt-Beziehungen im Rahmen von Ansätzen der politischen Ökologie und/oder politischen Ökonomie. Sowohl in den Öko-Wissenschaften als auch in den Sozialwissenschaften werden diese Konzepte genutzt, um grundlegende Systemfunktionen zu ermitteln, aber auch um krisenanfällige Elemente in der Umwelt oder einem sozialen System zu analysieren.  Ziel des Seminars a) ist es, die genannten Schlüsselkonzepte ( <i>hazard</i> , Vulnerabilität, Risikomanagement) vorzustellen und zu erläutern, inwiefern sie sowohl in den Natur- wie auch in Sozialwissenschaften eine wichtige Rolle für die Betrachtung von Mensch-Umwelt-Dynamiken spielen. Die Studierenden sollen mit Konzepten und Forschungstraditionen vertraut gemacht werden, um den Standpunkt unterschiedlicher Disziplinen in Bezug auf die jeweiligen Konzepte zu verstehen. Anhand von Beispielen aus ländlichen wie städtischen Bevölkerungen und anhand der Betrachtung einer Vielzahl von sozio-ökonomischen Kontexten sollen die Studierenden lernen, wie Vulnerabilität und Resilienz bewertet werden können. Sie werden mit den mannigfaltigen Risikomanagement-Strategien der Menschen vertraut gemacht und sollen ein Verständnis dafür entwickeln, dass diese individuell durchaus rational gewählten Vorgehensweisen nicht immer Nachhaltigkeit und Entwicklung auf der Ebene der Gemeinschaft nach sich ziehen.  Zu Seminar b): Viele Gebiete in Afrika sind von natürlichen <i>hazards</i> wie z. B. Erdbeben, Erdbeben, Stürmen, Tsunamis, Dürren, Überschwemmungen, Vulkanausbrüchen oder Flächenbränden betroffen. Eine Naturkatastrophe ist die Folge oder die Wirkung eines <i>hazardous event</i> , das eintritt, wenn menschliche Aktivitäten und natürliche Phänomene aufeinandertreffen. Ziel des Seminars ist es, die Ursachen und Wirkungen natürlicher <i>hazards</i> sowie die damit verbundenen Risiken und Konsequenzen für das menschliche Leben (Landnutzung, Verkehr, Besiedlung, Industrie etc.) zu beschreiben und zu verstehen. Untersucht werden außerdem spezifische historische Ereignisse, Gegenmaßnahmen bei Katastrophen jüngerer Datums und mögliche Vorsichtsmaßnahmen für die Zukunft.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar.				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				

	Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Mündliche Präsentation (30 min.) mit schriftlicher Ausarbeitung zur Hausarbeit (20-25 Seiten) in einer der Lehrveranstaltungen. Die Prüfungssprache ist Englisch.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen, erfolgreich bestandene Modulprüfung. Die Erbringung von Studienleistungen beinhaltet regelmäßige Lektüre, Gruppenarbeit und mehrere kleinere schriftlich und/oder mündlich zu präsentierende Hausaufgaben.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul im Masterstudium <i>Culture and Environment in Africa</i>
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die in der kombinierten Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote bildet 20% der Fachnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Studiengangsverantwortlicher
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>SM4: Migration, Anthropological Linguistics, and the African Environment</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4506CMFCM4	360 Zeitstd.	12 LP	2.Semester	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar: Migration and Environment in Prehistory and History b) Seminar: Anthropological Linguistics c) Modulprüfung: kombinierte Prüfung in einer der Lehrveranstaltungen		<b>Kontaktzeit</b> 30 h  30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h  60 h  180 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30 Studierende
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> In diesem Modul wird den Studierenden eine der grundlegendsten und relevantesten Fertigkeiten für jegliche Analyse von Mensch-Umwelt-Beziehungen vermittelt, nämlich das Verständnis dafür, wie Umwelt mental wie auch im Handeln durch Sprache kulturell konstituiert wird. Das Modul soll dazu befähigen, gesellschaftliche Mobilität in einer Vielzahl von Quellen aus der Archäologie und der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft erkennen und deuten zu können. Die Studierenden erwerben theoretische Kenntnisse und Fähigkeiten, die für das Verständnis und die Bewertung demographischer Dynamiken vor dem Hintergrund einer Vielzahl von umweltbezogenen Parametern und in verschiedenen kulturellen Kontexten essentiell sind.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Afrikas Umweltgeschichte ist stark von Bevölkerungsdynamiken beeinflusst. Archäologen und Linguisten haben gezeigt, dass großangelegte Migrationen prähistorischer Bevölkerungen Savanne und Waldgebiete gleichermaßen geprägt haben. Ein Großteil afrikanischer Landschaft ist Kulturlandschaft, d.h. durch Migrationen und lokale Anpassungen geformt. Innerhalb der Ethnologie				

	<p>und der Archäologie wird Bevölkerungswachstum als wichtige Ursache für die Erklärung von Umwelt- und sozialen Veränderungen wahrgenommen. In einigen Teilen Afrikas haben die enormen Urbanisierungsraten sehr direkte Auswirkungen auf die Nutzung bzw. den Missbrauch von natürlichen Ressourcen. Das Modul soll daher die Studierenden mit Bevölkerungsdynamiken in Afrika vertraut machen und ein Verständnis für die archäologischen und semantischen Dimensionen von Umwelt entwickeln.</p> <p><i>a) Migration and Environment in Prehistory and History</i></p> <p>Zu Seminar a): In der Archäologie und verwandten Disziplinen ist ein neu erwachtes Interesse an Migration als einer der Grundlagen der historischen Demographie- und Akkulturationsforschung zu beobachten. Entsprechend soll in diesem Seminar das Thema Migration eingehender behandelt werden. Das Seminar führt durch Definitionen und Terminologien und vermittelt eine Auswahl an Modellen und Analogien in Bezug auf Migrationsprozesse. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf umweltbedingten Ursachen für Migration sowie auf Rückwirkungen von Migrationsprozessen auf die Umwelt. Anhand von theoretischer Literatur und Fallstudien soll das Seminar die Studierenden zudem mit methodischem Werkzeug ausstatten, um Migrationsprozesse sowohl in archäologischen Befunden als auch in den Quellen der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft zu erkennen. Angestrebt wird eine Synthese von Forschungsansätzen aus der Ur- und Frühgeschichte, der Historisch-Vergleichenden Sprachwissenschaft, der Anthropogeographie und der Ethnologie.</p> <p>Seminar b) beinhaltet eine Einführung in die Ethnolinguistik. Sprache wird unter einem kulturellen Blickwinkel analysiert. So werden semantische Eigenschaften jenseits von grammatikalischen Strukturen und „gewöhnlichem“ Sprachgebrauch erkennbar: Fallstudien behandeln sprachliche Merkmale wie z.B. Farbbezeichnungen in Rinder züchtenden Sprechergemeinschaften, Zahlwörter, Bionomenklatur sowie Körpernenklatur und ihre Verwendung für die Bezeichnung von Richtungen und Raum. Theorien, die aus der Untersuchung solcher Phänomene entstanden sind, versuchen zu klären, inwieweit „<i>nature</i>“ oder „<i>nurture</i>“ einen Einfluss auf die Struktur menschlicher Sprachen haben. Das Seminar wird mit diesen Methoden und Theorien vertraut machen.</p>
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Mündliche Präsentation (30 min.) mit schriftlicher Ausarbeitung zur Hausarbeit (20-25 Seiten) in einer der Lehrveranstaltungen. Die Prüfungssprache ist Englisch.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen, erfolgreich bestandene Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul im Masterstudium <i>Culture and Environment in Africa</i>
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die in der kombinierten Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote bildet 20% der Fachnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Studiengangsverantwortlicher
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>SM5: Conservation of Natural and Cultural Heritage</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4506CMFCM5	450 Zeitstd.	15 LP	3.Semester	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Seminar: From Community-Based Natural Resource Management to Trans-Boundary Resource Management		30 h	60 h	30 Studierende
	b) Seminar: Heritage Management and Tourism		30 h	60 h	
	c) Seminar: Language Ecologies		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung: kombinierte Prüfung in einer der Lehrveranstaltungen			180 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>In diesem Modul wird den Studierenden ein differenziertes Verständnis der verschiedenen Ansätze im Bereiche des Schutzes und der Erhaltung von Natur- und Kulturerbe vermittelt. Die Veranstaltungen des Moduls stellen solche Lösungsansätze nicht nur vor, sondern reflektieren ihren historischen, politischen, ökonomischen und kulturellen Hintergrund und befähigen die Studierenden somit, die Vielfalt der Ansätze, wie sie in unterschiedlichen Kontexten und auf verschiedenen Ebenen entwickelt wurden, kritisch einzuschätzen.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Während sich die Mastermodule 3 und 4 auf das Erkennen und Erklären bestimmter Problemkomplexe konzentrieren, beschäftigt sich das Mastermodul 5 vorrangig mit Lösungsansätzen. So bemühen sich etwa lokale Gemeinschaften nach Kräften, nachhaltiges Ressourcenmanagement zu garantieren; Staaten legen Agenden zur Ressourcennutzung fest; und internationale Organisationen entwerfen Blaupausen für eine funktionierende Verknüpfung von Entwicklung und nachhaltigem Ressourcenmanagement. Jedoch zielen solche Bemühungen nicht nur auf den Schutz der natürlichen Umwelt ab, sondern auch auf den Erhalt des reichen kulturellen Erbes des Kontinents. In vielen afrikanischen Ländern müssen die Gremien für Denkmalschutz eine schwierige Fragestellung beantworten: Wie kann man die Erwartungen von Touristen, historische Verantwortung und ökonomische Notwendigkeiten miteinander verbinden? Museen bemühen sich, materialisierte Kultur zu schützen und sind somit ein Aufbewahrungsort für Ausdrucksformen kultureller Vielfalt. Linguisten versuchen, die große Sprachenvielfalt des Kontinents zu dokumentieren, bevor weitere Sprachen aussterben.</p> <p>Zu Seminar a): Seit den späten 1980er Jahren wurde überall in Afrika das so genannte <i>community-based resource management</i> zu einem Hauptbestandteil von Entwicklungsprogrammen. Nichtregierungsorganisationen arbeiteten Seite an Seite mit Regierungsbehörden, und viele Sponsoren hofften auf einen klaren Schritt in Richtung eines größeren Engagements der Zivilgesellschaft in Umweltangelegenheiten. Lokales Wissen wurde zum Schlüsselement vieler Projekte. In jüngster Zeit wurde dieser Ansatz dahingehend kritisiert, dass es ihm angeblich nicht gelang, Kapital in ländliche Gemeinschaften zu reinvestieren; er wurde zudem für seine naive Haltung gegenüber Gemeinschaften, von denen man häufig annahm, sie seien besonders umweltbewusst, und für den mangelnden Erfolg in puncto Nachhaltigkeit kritisiert. Riesige transnationale Naturparks wurden als der neue Weg aus dem Dilemma propagiert. Beispielsweise taten sich zwei oder mehr Staaten zusammen, um ihre Naturschutzgebiete gemeinsam zu verwalten. Das Seminar stellt diese Entwicklungen vor und diskutiert sie kritisch, so dass die Studierenden solche Paradigmenwechsel erkennen und einschätzen lernen.</p> <p>Seminar b) konzentriert sich vor dem Hintergrund von <i>Introduction to Heritage Studies</i> (SM1) auf</p>				

	<p>praktische Ansätze und ihre Begründung. Die Grundlagen des Heritage Managements werden behandelt und seine normativen, operationalen und strategischen Dimensionen näher beleuchtet. Tourismus besonders auf Kulturerbestätten – etwa unter dem Stichwort „Schützen und Nützen“ – und die Herausforderungen für das Heritage Management in einer globalisierten Welt bilden einen weiteren Schwerpunkt.</p> <p>In Seminar c) werden die wechselseitigen Beziehungen und Abhängigkeiten sprachlicher Strukturen und sprachtypologischer Merkmale in Sprachkontaktsituationen behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt des Kurses liegt auf der Betrachtung von Mehrsprachigkeit und der Art und Weise, in der sich multilinguale Gesellschaften in Afrika konstituieren. Dabei geht es sowohl um präkoloniale wie koloniale und auch rezente sprachliche Praxis, vom Gebrauch sprachlicher Register in lokalen Religionen bis hin zu Jugendsprache in afrikanischen Städten. Dieses Seminar wird nach Angebot durch eine Exkursion oder einschlägige Vorträge ergänzt.</p>
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar.
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Mündliche Präsentation (30 min.) mit schriftlicher Ausarbeitung zur Hausarbeit (20-25 Seiten) in einer der Lehrveranstaltungen. Die Prüfungssprache ist Englisch.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen, erfolgreich bestandene Modulprüfung. Die Erbringung von Studienleistungen beinhaltet regelmäßige Lektüre, Gruppenarbeit und mehrere kleinere schriftlich und/oder mündlich zu präsentierende Hausaufgaben.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul im Masterstudium <i>Culture and Environment in Africa</i>
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die in der kombinierten Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote bildet 20% der Fachnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Studiengangsverantwortlicher
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>SM6: Advanced Methodology and Empirical Studies</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4506CMFCM6	270 Zeitstd.	9 LP	3.-4. Semester	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Kolloquium: Planning of Research Project		30 h	60 h	30 Studierende
	b) Kolloquium: Presentation of Research Results		30 h	60 h	
				90 h	



	c) Selbstständige Studien			
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> In diesem Modul werden die Masterarbeitsprojekte der Studierenden vorgestellt und besprochen. Diese sind üblicherweise empirisch angelegt, können aber auch literaturbasiert sein. Masterarbeitsprojekte können von Teams von zwei bis vier Studierenden durchgeführt werden, die gemeinsam spezifische Probleme bearbeiten.			
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> a) <i>Planning of Research Project</i> Das Kolloquium unterstützt die Studierenden bei der Ausarbeitung der Fragestellungen und Ziele ihrer jeweiligen Masterarbeitsprojekte und bei der Entwicklung einer adäquaten Forschungsmethodik. Bei empirischen Themen fällt der Forschungszeitraum im Normalfall in die Zeit am Ende des dritten und zu Beginn des vierten Semesters. Während dieser Zeit erheben die Studierenden die Daten für ihre Masterarbeitsprojekte. Aktuelle Forschungen in verschiedenen afrikanischen Ländern unter dem Dach des <i>Cologne African Studies Centre</i> bieten kontinuierlich die Möglichkeit, die Masterarbeit mit Doktorarbeiten und Post-Doc-Forschungen zu vernetzen. b) <i>Presentation of Research Results</i> Das zweite Kolloquium dient dazu, die Studierenden bei der Analyse ihrer Daten zu unterstützen. Die Studierenden berichten von ihrer Forschung und erhalten die Gelegenheit, Probleme der Datenanalyse mit einem Team von DozentInnen/TutorInnen ausführlich zu diskutieren. c) <i>Selbstständige Studien</i> Im Vordergrund stehen hier die eigenständige Vertiefung von inhaltlichen Schwerpunkten und die Auseinandersetzung mit aktuellen Fachdiskussionen. Dies kann beispielsweise durch selbstständige Lektüre in Form von Leselisten erzielt werden.			
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Kolloquium			
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine			
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Keine Modulprüfung			
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Belegung der Kolloquien a) und b)			
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul im Masterstudium <i>Culture and Environment in Africa</i>			
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Das Modul bleibt unbenotet.			
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Studiengangverantwortlicher			
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>			

2.2 Ergänzungsmodul

In Ergänzungsmodul 1 sind vier Seminare zu absolvieren.

<b>EM1: Complementary Studies</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4506CMFSEM1	360 Zeitstd.	12 LP	2.-4. Semester	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Seminar: Historical Ecology		30 h	60 h	30 Studierende
	b) Seminar: Beyond Farming		30 h	60 h	
	c) Seminar: Museum Anthropology		30 h	60 h	
	d) Seminar: International Environmental Law		30 h	60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Das Modul hat zum Ziel, die in den Schwerpunktmodulen erworbenen grundlegenden Kenntnisse in Mensch-Umwelt-Beziehungen anhand spezialisierter Themen (historische Ökologie, Landnutzungsformen, Museumsethnologie, internationales Umweltrecht) zu erweitern und zu vertiefen. Darüber hinaus sollen den Studierenden die Vorteile und Fallstricke interdisziplinärer Forschung vermittelt werden; neben Afrikanistik, Ethnologie (Rautenstrauch-Joest-Museum/Kulturen der Welt) und Ur- und Frühgeschichte ist auch das Master-Programm „<i>International Master of Environmental Sciences</i>“ an der Ausrichtung des Ergänzungsmoduls beteiligt.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>a) <i>Historical Ecology</i></p> <p>Ziel des Seminars ist es, die Studierenden (a) in den generellen theoretischen und methodologischen Rahmen des Forschungsprogramms „Historical Ecology“ einzuführen und (b) anhand von Fallbeispielen eine historische Perspektive auf die Ursprünge und Prozesse zu vermitteln, welche die Mensch-Umwelt-Beziehungen in Afrika prägen. Der Fokus liegt auf lang- und kurzfristigen, anthropogen wie auch nicht-anthropogen verursachten landschaftlichen Veränderungen sowie deren Auswirkungen und Wahrnehmung. Es soll auf die gesamte Bandbreite einschlägiger geowissenschaftlicher, (ethno-) historischer und archäologischer (inkl. archäobotanischer und archäozoologischer) Quellen zurückgegriffen werden. Durch die Einbeziehung interdisziplinärer Ansätze und Daten sollen die Studierenden ein ausgeprägtes Verständnis für historische und zeitgenössische afrikanische Landschaften und für die zentralen Muster der Kulturökologie erlangen.</p> <p>b) <i>Beyond Farming</i></p> <p>Die Nutzung und Bedeutung der Umwelt geht auch in Afrika über den Landbau hinaus. Die ersten menschlichen Landnutzungsformen wie Jagen, Sammeln und Fischen werden bis in die Gegenwart praktiziert, hinzu kommt die ergänzende Nutzung durch Gewerke wie beispielsweise Schmiede und die zunehmende Nutzung der Umwelt für Wohnen, Bebauung, Wege und Parks. Dieses Seminar konzentriert sich auf solche Landnutzungsformen, die dem Landbau vorausgehen bzw. über ihn hinausgehen. Dabei stehen kulturanthropologische Beispiele für die raum- und mobilitätsbezogene Erforschung von sozialen Beziehungen im Vordergrund, das Verhältnis von sozialer und räumlicher Durchlässigkeit, ein vergleichendes Verständnis von kulturellen Fertigkeiten bei der Wahrnehmung, Nutzung und Gestaltung der Umwelt sowie die kommunikativen Prozesse, die mit diesen sozialen Praktiken einhergehen.</p> <p>c) <i>Museum Anthropology</i></p> <p>Museen tragen nicht nur Sorge für die Erhaltung von kulturellem Erbe, sondern machen dieses Erbe auch einem größeren Publikum zugänglich. Auch in Afrika werden daher immer mehr Museen gegründet. Ganze Landschaften werden als Kulturerbestätten oder sogar als Teil des Welterbes</p>				

	<p>deklariert, als museale Plätze, wo Objekte <i>in situ</i>, d.h. in ihrer ursprünglichen Umgebung erhalten werden. Diese facettenreiche Rolle von Objekten und Elementen der physischen Umwelt, einerseits als Mediatoren auf lokaler Ebene, andererseits als Teil eines globalen kulturellen Erbes, und die Verknüpfungen zwischen musealen Welten in Europa und Afrika sollen im Seminar näher untersucht werden.</p> <p><i>d) International Environmental Law</i></p> <p>Dieses Seminar befasst sich mit den Ursprüngen des internationalen Umweltrechts, den Institutionen, seiner praktischen Umsetzung, dem Einfluss nationaler Gesetze auf internationale ökologische und wirtschaftliche Angelegenheiten sowie mit den Beziehungen zwischen nationalem und internationalem Umweltrecht. Zudem geht es auch um die Frage, inwiefern sich internationales Umweltrecht auf lokale Normen, Werte und Handeln auswirkt.</p>
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar,
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Keine Modulprüfung
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Belegung der Seminare a), b), c) und d).
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul im Masterstudium <i>Culture and Environment in Africa</i>
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Das Modul bleibt unbenotet.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Studiengangsverantwortlicher
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

### 2.3 Masterarbeit

<b>Modul Masterarbeit</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4506CMF1MA	900 h	30 LP	4. Sem.	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	Schriftliche Prüfung: Masterarbeit			900 h	1
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Ziel des Moduls ist die erfolgreiche Durchführung der Masterarbeit. Sie dient dem Nachweis, dass der Prüfling dazu in der Lage ist, ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich des				

	<p>Studiums mit den erforderlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum wissenschaftlich zu bearbeiten und zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz zur eigenständigen Konzeption und Durchführung eines klar umrissenen, überschaubaren Forschungsvorhabens im Kontext intensiver Beratung und Begleitung. Sie erweitern ihre methodischen Kompetenzen und festigen ihre fachwissenschaftlichen Fertigkeiten zur anforderungsgerechten Darstellung komplexer Forschungsinhalte.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Die Masterarbeit bildet den Abschluss des Masterstudiums. Das Modul umfasst die Entwicklung und Durchführung der Masterarbeit in allen Schritten. Hierzu zählen u.a. die Themenfindung im Abgleich zur aktuellen Forschung, die Skizzierung des Vorhabens unter klarer Reflexion der verwendeten Methodik sowie, die systematische und strukturierte Durchführung im gegebenen Zeithorizont. Der Bearbeitungszeitraum beträgt 26 Wochen, als Umfang sind 60 Seiten vorgesehen.</p> <p>Informationen zur formalen Durchführung der Masterarbeit entnehmen Sie bitte den Regelungen in der Prüfungsordnung für die Masterstudiengänge.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Masterarbeit</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Masterarbeit</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Bestehen der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Pflichtmodul</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>Die Note der Masterarbeit bildet 1/3 der Gesamtnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Geschäftsführende/r DirektorIn des veranstaltenden Instituts</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Exemplarischer Musterstudienplan

Sem.	Schwerpunktmodul 1	Schwerpunktmodul 2	Schwerpunktmodul 3	Schwerpunktmodul 4	Schwerpunktmodul 5	Schwerpunktmodul 6	Ergänzungsmodul	Σ LP	
1	Vorlesung a) Vorlesung b) Seminar c) Modulprüfung	Seminar a) Seminar b) Seminar c) Modulprüfung						ca. 30	
2			Seminar a) Seminar b) Modulprüfung	Seminar a) Seminar b) Modulprüfung				ca. 24	
3					Seminar a) Seminar b) Seminar c) Modulprüfung	Kolloquium a)	Seminar a) Seminar b)	ca. 24	
4						Kolloquium b)	Seminar c) Seminar d)	ca. 12	
	Masterarbeit (30 LP)								30
Σ LP									120

### 3.2 Fach- und Prüfungsberatung

Vorgesehen ist die Teilnahme an einer Studienberatung zu Beginn des ersten Fachsemesters. Die Inanspruchnahme weiterer individueller Studienberatungen mit dem Koordinator / der Koordinatorin von „Culture and Environment in Africa“ wird dringend empfohlen.

### 3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Beratung zur Forschung und zum Studium im Ausland: Das *Cologne African Studies Centre* (<http://casc.phil-fak.uni-koeln.de/7962.html>) ist mit verschiedenen Universitäten in Afrika durch Partnerschafts-Verträge verbunden. Darüber hinaus sind die Professorinnen und Professoren der beteiligten Institute über Forschungsbeziehungen mit zahlreichen weiteren internationalen Universitäten vernetzt. Über diese Partnerschaften und Netzwerke können den Studierenden Feldforschungsaufenthalte in Afrika und andere Auslandsaufenthalte vermittelt werden.

Sollten Studienleistungen im Ausland erbracht werden, so werden diese entsprechend der Regelungen des Lissabon-Abkommens anerkannt. Im Fall eines Auslandsaufenthaltes wird eine vorherige Beratung am Institut dringend empfohlen.

KLIPS-Beratung: Das Hochschulkommunikationssystem KLIPS ermöglicht es den Studierenden sich online für die Lehrveranstaltungen des Studiengangs anzumelden, den Studienverlauf flexibel zu planen und eigene Leistungen zu registrieren. Das Institut für Ethnologie bietet dazu fachspezifische KLIPS-Sprechstunden an (<http://ethnologie.phil-fak.uni-koeln.de/studienberatung.html>).